

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)

275 (26.11.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-665989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-665989)

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 275.

Oldenburg, Montag, den 26. November 1894.

XXVIII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Zu dem diesjährigen Weihnachtsfeste

„Weihnachts-Anzeiger“

Wir, wie in den Vorjahren, wiederum einen Weihnachts-Anzeiger lassen. Derselbe erscheint nicht als besondere Beilage, sondern bildet einen Bestandteil unseres Blattes, wodurch dem Anzeiger — bei der hohen Aufmerksamkeit, die ihm zu Theil kommt — eine Verbreitung gesichert wird, wie sie in keinem anderen Blatte des Landes auch nur annähernd zu Theil kommen kann. Der „Weihnachts-Anzeiger“ wird er-

am Sonnabend, den 1. Dezember,
am Sonnabend, den 8. Dezember,
am Sonnabend, den 15. Dezember,
am Sonnabend, den 22. Dezember,
für den „Weihnachts-Anzeiger“
wichtigen Annoncen möglichst früh, spätestens aber
bis Freitag Abend, aufgeben zu wollen.
Verlag der „Nachrichten für Stadt u. Land.“

Die Hochzeit des Baren.

Oldenburg, 26. Nov.

Am heutigen Montag wird in Petersburg die Verbindung zwischen dem Kaiser von Rußland und einer russischen Fürstentochter, der Prinzessin Alix von Hessen, vollzogen. Wenn auch die Zeiten längst vorüber sind, in denen durch eine Fürstenheirat unter gewissen Umständen die Politik bestimmt, ja sogar die Gestaltung des Schicksals einer ganzen Nation davon abhängig wurde, so ist es uns doch immer mit einer gewissen Genugthuung bekannt, daß der mächtige Zar mit einer deutschen Prinzessin als Gemahlin die schwere Last der russischen Kaiserkrone tragen wird. Jedenfalls wird diese Verbindung dazu beitragen, den Baren in seiner deutsch-freundlichen Gesinnung zu befestigen. Dieser Umstand ist es auch, der den Franzosen großes Unbehagen bereitet, und um den Herren an der Spitze des Reiches wenigstens etwas zu milbern, hat der Kaiser Nikolaus dem Führer der außerordentlichen französischen Mission, General Bois deffre, den Wunsch ausgedrückt, die heutigen Hochzeitsfeierlichkeiten in Petersburg zu besuchen. Diese der französischen Eitelkeit so sehr schmeichelnde Thatsache hat der französische Minister des Aeußeren, Hanotaux, am Sonnabend im Ministerrate

beschlossen, daß für die heute stattfindende Hochzeit festgesetzt werden soll, daß der Tag durch 21 Kanonenschüsse von der Petersburger Garnison angekündigt. Die geladenen Personen und der Zeremonien-Träger ver sammeln sich vormittags 11 1/2 Uhr in den großen Saal des Winterpalais. Der heilige Synod begeben sich unmittelbar in die Kirche des Wälder. Die Würdenträger sind in großer Uniform, die russischen Hofbeamten, orangefarbenen und goldgefarbenen Uniformen, die Ehrenämter der Kaiserin-Witwe wohnen der kaiserlichen Braut bei, welche, die Krone auf dem Haupte, einen Mantel aus Goldbrokat und Hermelin trägt. Die Brautschleppe wird von vier hochartigen Damen vom Großfürstlichen Hof getragen. 51 Kanonenschüsse werden nach der Zug von den Gemächern der Kaiserin-Witwe, alsdann die Kaiserin-Witwe, die Kaiserin, hierauf der Kaiser, gefolgt von dem Hofmarschall, dem Großfürsten, dem Kaiserin-Bräutigam, dem König von Griechenland, der Großherzogin von Hessen, der Herzogin von Coburg, der Prinzessin von Sachsen-Coburg, der Prinzessin von Rumänien,

Prinz Waldemar von Dänemark und Prinz Georg von Griechenland, der Herzog von York, Prinz Heinrich von Preußen, Prinzessin Irene, die Großfürstin und Großfürstinnen und die anderen fürstlichen Gäste. Der Zug schließen Senatoren, Staatssekretäre und Würdenträger. Nicht im Zuge befinden sich die Minister, die Mitglieder des Reichsrats und das diplomatische Korps mit den Damen. Dieselben werden direkt vom Georgsaal nach der Kirche geführt. Der Kaiser, die Kaiserin-Witwe und die kaiserliche Braut, sowie die Souveräne und Prinzen werden an der Thür der Kapelle von dem Metropolitan, dem heiligen Synod und dem Hofmarschall empfangen. Sobald der Kaiser die Innthür der Kirche erreichte, betreten ihn die Kaiserin-Witwe und der Hofmarschall. Darauf beginnt der Gottesdienst. Die Erzpriester überreichen auf goldener Schüssel die Geringe, welche der Beichtvater dem Kaiser und seiner Braut an die Finger steckt. Nach beendigter Trauungszeremonie treten die hierzu bestimmten Souveräne und Prinzen an die Estrade heran, um die Kronen über die Köpfe des Kaisers und der kaiserlichen Braut zu halten. Sodann erfolgt die Eingesegnung der Ehe und hierauf die Fürbitte, die zum erstenmale für den sehr orthodoxen Selbstmörder Nikolaus Alexandrowitsch und seine kaiserliche Gemahlin, die sehr orthodoxe Alexandra Feodorowna, gesprochen wird. Hierauf nähern sich die Neuvermählten der Kaiserin-Witwe zum Danke und empfangen die Glückwünsche der Souveräne und Prinzen. Anschließend an die Trauungszeremonie findet ein Teum statt, während dessen 301 Kanonenschüsse gelöst werden. Die Majestäten, gefolgt von den Souveränen und Prinzen, begeben sich hierauf nach ihren Appartements, wo der Kaiser und, von ihm geführt, seine Gemahlin die Glückwünsche des diplomatischen Korps, der Würdenträger und ihrer Damen entgegennehmen. Die Majestäten verlassen sodann das Palais und begeben sich in einem Galawagen à la Daumont nach der Kaiserin-Kathedrale, wo sie von dem Metropolitan und dem hohen Clerus empfangen werden. Hier wird ein Dankamt abgehalten. Die Majestäten fahren sodann nach dem Anitschlowpalais, wo sie von der Kaiserin-Witwe erwartet werden. Auf dem ganzen Wege vom Winterpalais nach dem Anitschlowpalais bilden die Truppen Spalier. In allen Kirchen werden Dankgottesdienste abgehalten und während des ganzen Tages alle Glocken geläutet.

Am gestrigen Sonntag, dem Vorabend des Hochzeitstages, wurde ein historischer Toilettentisch für die kaiserliche Braut ins Palais des Großfürsten Sergius gebracht, welcher ganz aus reinem Golde in reichverzerrtem Relief ausgeführt ist und in der Eremitage aufbewahrt wurde. Es ist der Toilettentisch der Kaiserin Anna Pawlowna, welche ihn testamentarisch für alle Kaiserbräute zur Hochzeitstillette bestimmte. Er besteht aus einer glänzend polierten Goldplatte, in der sich die achtzehn Toilettengegenstände aus massivem Golde spiegeln. Darüber ist ein geschliffener und gravierter Spiegel angebracht, dessen massiver Goldrahmen 1 1/2 m mißt, über dem eine goldene Krone und das in schwarzem Email ausgeführte Wappen der Kaiserin schwebt. Zur Toilette gehört noch ein kleines Tabouret aus roth Atlas, mit prachtvollen alten Brüsseler Spitzen überzogen, auf dem die Braut beim Frisieren Platz nehmen muß. Auf der Toilette liegt auch eine Großfürstinnenkrone aus Brillanten und der Kaiserin (der nationale Kopfschmuck der moskowitzischen Frauen) mit dem kostbaren Schleier. Der Kopfschmuck ist ganz aus Brillanten und Saphiren. Auch sämtliche von der Braut anzulegenden Kleider werden mit der Toilette gebracht, darunter der Sarafan und eine mantelartige Schleppe. Die Braut trägt das russische Nationalkostüm, dem die Courgeschleppe hinzugefügt wird. Ueber das Kleid schlingt sich das rote Band des Ordens der heiligen Katharina, welchen Peter der Große zur Erinnerung an seine Befreiung nach der Schlacht am Pruth 1711 gegründet hat.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. November

— Die Regierung hat über die Einbringung ihrer Vorlagen nach keine Beschlüsse gefaßt; daß zunächst nur das Umsturzgesetz dem Reichstag vorgelegt werden solle, ist nur Vermutung.

— In Bezug auf die geplante Ausdehnung des Unfallversicherungszwanges auf das Handelsgewerbe beschloß der Ausschuß des Handelstages in Berlin, folgende Notizen für die nächste Tagesordnung zu empfehlen: Die Ausdehnung auf das Handelsgewerbe, in

welchem Gesellen und Lehrlinge besonderen Unfällen und Gefahren nicht ausgelegt sind, seien völlig überflüssig. Er erblicke darin für die Unternehmer eine Last, der keine entsprechende Wohlthat für die Angestellten gegenüberstehe.

— Herr v. Riederlen-Wäcker ist, den „Cob. Tgl. Nachr.“ zufolge, begnadigt worden.

— Die Wittermeldung von dem Ausbruch eines Aufstandes unter den Eingeborenen auf allen Inseln von Neuguinea, wobei eine furchtbare Mezelei unter den Europäern angerichtet sein soll, hat bisher an den zuständigen Stellen noch keine Bestätigung gefunden. Die letzten Mitteilungen von Neuguinea datieren aus Singapur, vom 18. November. An diesem Tage traf dort der Reichspostdampfer „Lübeck“ ein, der das Neuguineaschutzgebiet am 2. November verlassen hatte. In der aus Singapur an die hiesige Neuguineacompanie gesandten Drahtnachricht war nur Günstiges enthalten. Spätere Nachrichten können aber, wie die Verbindungen mit Neuguinea nun einmal liegen, noch nicht hier sein. Der aus Queensland von Australien in London angekommene Postdampfer „Adriatic“, welcher über das angelegte Mittelmeer an den Inseln von Neuguinea berichtete, kam nur Ereignisse gemeldet haben, die sich vor sechs Monaten oder noch weiter zurück zugetragen haben. Das gleiche gilt von den Ereignissen, die über Sydney gemeldet sind. Sie sind nach dort jedenfalls durch Kapr.-Händler gebracht. Allen Anzeichen nach handelt es sich bei der neueren Nachricht nur um eine Aufwärmung der Meldung über den im März erfolgten Ueberfall der „Senta“, der längst bekannt ist.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Seit einiger Zeit kommen aus Pest fortgesetzt Gerüchte über eine ungarische Regierungskrise. Von unterrichteter Seite wird nun das Bestehen einer latenten Krise zugegeben. Die Schwierigkeiten bezüglich der Sanktion der kirchenspolitischen Gesetze und die Bestimmung über die Kofizitvorgänge seien nicht entscheidend, wohl aber die Unklarheit in dem Verhältnis zwischen der Krone und der Regierung. Ministerpräsident Bekerle begeben sich nach Wien, um die Vertrauensfrage zu stellen; werde diese in günstigem Sinne beantwortet, so würden die bestehenden Differenzen leicht gelöst werden können.

Frankreich. Die Beratungen des für Madagaskar zu bewilligenden Kredits wurden auch am Sonnabend in der Deputiertenkammer noch nicht zu Ende geführt und werden heute fortgesetzt. Der Deputierte Vogues hob hervor, eine soziale Krise sei überall vorhanden, aber er glaube nicht, daß eine koloniale Ausdehnung ein Heilmittel hiergegen biete. Der Redner sprach sich abfällig über das französische Kolonialsystem aus und erklärte, er hätte gewünscht, daß man eine Kolonisationslegion bilde, die sich den militärischen Operationen anzuschließen und dann die Polizei zu organisieren hätte. Die Generaldebatte wurde geschlossen. Voucher begründete seinen Antrag, nur die Säen von Madagaskar zu besetzen. Ministerpräsident Dupuy lehnte den Antrag Voucher ab und stellte die Vertrauensfrage. Die Regierung könne nur eine vollständige Operation acceptieren. (Lebhafter Beifall.) Der Präsident der Madagaskarkommission Ribot bekämpfte ebenfalls den Antrag Voucher, indem er ausführt, es sei unmöglich, auf das Protektorat zu verzichten. Die französische Fahne müsse hochgehalten werden. Die von der Regierung vorgeschlagene Lösung sei die einzig mögliche, er erinnere an die Folgen der Preisgebung Aegyptens. Ledroy bestritt den Antrag Voucher, man müsse die Finanzen Frankreichs schonen und dürfe sich nicht von den Ereignissen in Europa abwenden. Der Antrag Voucher wurde mit 381 gegen 168 Stimmen verworfen. Im weiteren Verlaufe erklärten mehrere Deputierte, sie würden für die Kredite stimmen, andere führten Gründe an, woraus sie dieselben ablehnen würden. Le Perrière erklärte namens einiger früher boulangistischer Deputierten, sie würden die Kredite ablehnen, denn sie seien entschieden gegen eine so entfernte Expedition.

— In Paris ist wieder einmal die Unterredung über eine schmutzige Affäre, eine journalistische Censurangelegenheit, im Gange. Die bisherige Unterredung ergibt den Bestand einer förmlichen wohl organisierten Bande, der 6 Censurbeauftragte republikanischer Blätter mit zahlreichen Agenten angehören. Das Haupt der Bande, Portalis, welcher Direktor des „XIX. Siecle“ ist, stand mit der Regierung auf vertrautem Fuß. Der Censurbeauftragte eines halbamtlichen Blattes soll ebenso wie ein radikaler Abgeordneter in die schmutzige Angelegenheit verwickelt sein. Portalis forderte von den Direktoren der Pariser Spielclubs für sein Konfortium ein Jahrgeld von 200,000 Francs und überdies für sich 60,000 Francs; letztere erhielt er auch. Die Angelegenheit kommt

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg
Kanonnen-Expedition von F. Dünter. Kasse: Herr Post-Expediteur Wöhrich. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. M. Scheller

der Regierung sehr ungeliebt, weil es bekannt ist, daß mehrere der Beschuldigten in den Ministerien ein- und ausgingen. — Abgeordneter Habert wird die Regierung wegen dieser neuesten Pressenstande interpellieren. Wie verlautet, steht die Verhaftung von zwei weiteren Meda Il euren bevor, von denen einer Abgeordneter ist.

Großbritannien. Das „Neuerliche Bureau“ meldet über Bombaja aus Menago (aus Victoria Manza): Am 29. August wurde in Menago das englische Protektorat unter feierlicher Anwesenheit der britischen Flagge proklamirt. Die Grenzen von Ugenba in nordwestlicher Richtung sind jetzt so weit ausgedehnt, daß sie einen Teil von Unyoro mit einschließen.

Nieu. Port Arthur ist, wie schon telegraphisch gemeldet, jetzt wirklich von den Japanern genommen worden, womit ihnen eine der wichtigsten Positionen der Segner und die ganze zwischen dem Golf von Bao-Tong und der Korea-Wai gelegene Halbinsel in die Hände gefallen ist. Die Japaner haben damit je nach Umständen ein wertvolles Pfand für die Friedensverhandlungen oder eine günstige Grundlage für die Operationen gegen die Peiho-Mündung, Tientsin und Peking gewonnen. Ueber die Einnahme von Port Arthur werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Hokkaido, 25. Nov. Nach den vorbereitenden Manövern vom 20. d. Mts. eröffneten die japanischen Streitkräfte am 21. d. Mts. den Angriff auf Port Arthur durch einen gleichzeitigen Angriff auf die Forts, welche die Landseite schützten. Die erste Armee bildete den rechten Flügel der japanischen Armee, der linke Flügel bestand aus der Brigade Kumamoto. Während diese beiden Flügel zum Angriff voringen, eröffnete das schwere Geschütz das Feuer auf die Citadelle. Um 8 Uhr nahmen die Truppen der ersten Armee die Westfront, um 2 Uhr nachmittags drangen sie in Port Arthur ein. Die Brigade Kumamoto nahm die Ostfront vor 11 Uhr abends. Die Kistenforts wurden am folgenden Morgen genommen. Die Japaner erlitten große Verluste, jedoch waren die der Chinesen noch größer; diese werden auf mehrere tausend Mann geschätzt.

Aufstand. Zar Nikolaus hat sich schon des öfteren zu Fuß und ohne Begleitung in den Straßen der Residenz bewegt. Am Freitag Nachmittag machte dieselbe mit seiner Braut einen längeren Spaziergang durch die Stadt. Ueberraschend trat das hohe Paar in ein gegenüber dem Kurjatschow-Palais gelegenes Handschuhgeschäft und machte daselbst einige Einkäufe. Dem Publikum war dieses etwas so ungewöhnliches, daß es die hohen Herrschaften nicht sofort erkannte. Später war die Ueberraschung um so freudiger.

Telegraphische Depeschen der „Nachrichten für Stadt und Land“ und neueste Meldungen.

BTB. Warzin, 25. Nov. Das Befinden der Fritistin Wiemard ist neuerdings etwas ungunstiger. Professor Dr. Schwemmer wird heute hier erwartet.

BTB. Wien, 26. Nov. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Weterle wurde gestern zweimal vom Kaiser empfangen und heute abends zum Audienzbesuch. Die heutigen Morgenblätter stellen fest, daß bisher keine endgültige Entscheidung getroffen sei, glauben jedoch, daß die Wahrscheinlichkeit des Eintritts einer Krise etwas größer geworden ist.

BTB. Rom, 26. November. Infolge der Erhebung der kommunalen Steuern veranfaßten in Matri etwa 600 Bauern eine Kundgebung gegen die Gemeinde-Bevölkerung, schänderten Steine gegen das Gemeinde-Haus und verletzten 2 Postkassen. Unter dem Tumultur anten befinden sich viele Frauen. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

BTB. Rom, 26. Nov. In der Nacht zum Sonntag wurde in Regajo wiederum ein wellenförmiger Erdstoß verspürt. Wie aus Messina gemeldet wird, wurden dort nachts zwei schwache Erdstöße wahrgenommen. Der Bevölkerung bemächtigte sich neuerdings ein Panik.

BTB. London, 26. November. Eine Meldung des Neuerlichen Bureau aus Shanghai von heute bestätigt wiederholt die Einnahme von Port Arthur. Die Japaner verloren dabei 2—300 Tote und Verwundete. Die Verluste der Chinesen sind noch unbekannt. Einer weiteren Drachmeldung zufolge werden die japanischen Truppen von Port Arthur wieder eingeschifft, man weiß aber nicht, nach welchem Bestimmungsort.

BTB. London, 26. Novbr. Einer Blättermeldung aus Hiroshima zufolge erklärte Marschall Oyama, daß die Chinesen bei Port Arthur tapfer gekämpft hätten. Viele Kanonen, Munition und anderes Kriegsmaterial wurden von den Japanern erbeutet.

BTB. Amsterd. 26. Nov. Gestern brach hier ein allgemeiner Bäckerstreik aus, der heute noch andauert. In der ganzen Stadt ist der Brotmangel fühlbar. Die Arbeiter verhindern den Broterwerb. Die Bäckerläden sind fast sämtlich geschlossen.

BTB. Petersburg, 26. Novbr. Anlässlich der heute statt findenden Hochzeit wird heute oder morgen ein Manifest erlassen; zahlreiche Gnadenakte, Erlasse von Steuererlässen, Strafen z. werden erwartet. — Der Zar ernannte den Fürsten Michomski, der ihn auf der Weltreise begleitet hat, zu seinem Privatsekretär. Die Ernennung erregt Aufsehen, weil Michomski zu den aufgeklärten Mitgliedern des Adels gehört.

Paris, 26. Nov. Die Zeitungen legen der Thatsache, daß Kaiser Nikolaus den General Boisdeffre persönlich einlud, der kaiserlichen Hochzeit beizuwohnen (siehe auch den Artikel), eine große politische Bedeutung bei. Inzwischen ergeht die Einladung nicht etwa an die französische Mission,

sondern ausschließlich an General Boisdeffre, der allein der Hochzeit beizuhöhen wird. Der General war persona grata beim verstorbenen Zaren.

Aus dem Großherzogthum.

Der Redakteur unserer Mittheilungen des Originaltextes ist nur mit genauer Quellenangabe gefast. Mittelungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion best willkommen.

1895, 26. November.

*** Personalien.** Der Bezirksbaumeister des Baubezirks Cloppenburg, Oberbauinspektor Deltmann, ist auch mit der Wahrnehmung des Bezirksbaumeister-Dienstes in dem erstgenannten Baubezirk beauftragt. — Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den Lagermeister bei den Strafankalen zu Wechta, Siedenburg, auf sein Ansuchen mit dem 1. Januar 1895 zur Disposition zu stellen.

*** Hofrat Gustav v. Moser,** der bekannte Lustspiellichter, hat eine Polka, „Weidenkreiser“ benannt, komponirt, die gelegentlich ihrer Uraufführung in Götting durch das dortige Militär-Orchester einen stürmischen Erfolg hatte und da capo gespielt werden mußte. Das reizende Weidenkreiser wird demnächst in einem mit dem Bildnis des Autors geschmückten Klavier-Ausgabe, sowie in einer Ausgabe für Violine und Klavier von Fritz Fiedler in Götting erscheinen.

*** Der Abgeordnete Eugen Richter** wird auf Einladung des hiesigen Vereins der frei. Volkspartei am nächsten Freitag, den 30. November d. J., abends 7 Uhr, in Dood's Stabkirche hierorts einen politischen Vortrag halten. Der Vortrag, welcher unsere gesamte politische Lage mit Rücksicht auf die bevorstehende Reichstags-Sitzung zum Gegenstande haben wird, dürfte bei der Bedeutung des Redners weit über den Rahmen der eigenen Partei des besondern hinaus das öffentliche Interesse erregen, weshalb zu erwarten ist, daß derselbe zahlreich besucht wird.

*** Schulseize.** Die Hauptlehrstelle an der Schule zu Hornemiesel, Gemeinde Warden, ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1320 M. inkl. 120 M. Landentschädigung. Bewerbungen bis zum 10. Dezember d. J. bei dem Erzieher-Direktorium einzureichen.

*** Zwei schwere Eisenbahn-Unglücksfälle** haben sich gestern und vorgestern ereignet. Uns wird darüber berichtet: Sonnabend Abend beim Einlaufen des Zuges Nr. 28 von Oldenburg nach Leer in den Bahnhof Zwischenahn ist der Hüter Friedrich Siems aus Kayhausen etwa 700 m vor der Station vom Zuge überfahren und sofort getödtet worden. Der Verunglückte ist zuletzt in der neben der Bahn gelegenen Wirtshaus von Hullmann gesehen worden, welche er kurz nach 6 Uhr verlassen hat. Bei der herrschenden Dunkelheit ist er vermutlich dann aus Versehen, oder auch um seinen Weg nach Hause abzukürzen, auf die Bahn geraten und vom Zuge überfahren. Der Verunglückte war verheiratet und hinterläßt außer seiner Witwe 7 zum Teil noch minderjährige Kinder.

Der zweite Unglücksfall ereignete sich gestern Abend 9 Uhr auf der Strecke zwischen Fever und Wiefels, wo durch den Zug 108 ein etwa 20jähriger Mann überfahren wurde. Der schwer Verletzte wurde in ein nahe gelegenes Haus gebracht und ist dort alsbald verstorben. Ueber die Person des Verunglückten hat bislang nichts ermittelt werden können und werden die beglühlichen Nachforschungen fortgesetzt. Nach den von zuständiger Stelle eingeleiteten Untersuchungen ist ein Verschulden der Zugbeamten ausgeschlossen und das Unglück auf die Schuld oder Unvorsichtigkeit des davon Betroffenen zurückzuführen.

*** Coire des Hoffkünstler Prof. Otto Nürnberg.** „Gere, vom Gere gebührt.“ Das ist ein alter Grundsatz, nach dem wir stets verfahren haben und welchen wir auch hier mit bestem Erfolge voll und ganz zur Anwendung bringen können, ohne daß wir etwa zu bescheiden brauchen, uns der Uebertreibung schuldig zu machen. Aber der Coire des Herrn Hoffkünstler Prof. Otto Nürnberg gestern Abend im „Kaffee“ bewies, daß er sich wohl oder übel gefahren, daß hier das Rollenbrot geboten wurde, daß hier die Bekannte weit hinter der Wirklichkeit zurückblieb. Da ist zunächst die unangenehme Fingerfertigkeit des Herrn Nürnberg, welche uns in Erfahrung brachte. In wahrhaft überraschender Weise versteht er es, unter Entwendung einer glänzenden Vortragsgabe, aus dem ungeschicktesten Ding etwas zu schaffen und so dem Publikum ein „Al“ über das andere zu entlocken. Die Fälschungen sind in jeder Weise vollendet. Da ist auch nicht eine einzige Piere, deren Ausführung etwa die Grenze des Banalen und Dagewesenen streifte. Alles ist bis ins Detail elegant und formföher; seine Nummern zu bezeichnen ist einfach unmöglich. Nach jedem Stücke wurde ihm vollster ungeteilter Beifall von den auserlesenen Publikum gezollt. Als Vortragredner entfaltete Herr Hoffkünstler Nürnberg die gewöhnliche Gewandtheit und Schlichkeit wie als Zauberkünstler. Er beherrschte seine Stimme in allen Tonarten vollständig und ließ die verschiedensten Personen darin reden. Die humoristischen Nummern, besonders die Arbeit mit den fernen Anthropoiden, verlegte das Haus fortwährend in stürmische Heiterkeit. Die Fälschung ist vollkommen, der Dialog nach dem Charakter der Stimmen so glücklich und unterschiedlich, daß man die Anthropoiden wirklich sprechen, eine lustige Komödie lebendiger Darsteller zu nehmen glaubt. In den tollst erfindenen Szenen ist namentlich der trefflich initirte Humor „August des Nummen“ von komischer Wirkung. Auch der berühmte Chitragomane Juan und das homische Gschächter des Niggers s. i. n. haben jedesmal ihren angedeuteten Reiz auf die Lauchmuskeln des Publikums aus und die Heiterkeit wollte kein Ende nehmen. Wiederholt stürmischer Beifall lohnte den Künstler. Die Krone setzte aber allem der Zahnleibende auf, der vom Boden herunter durch den Keller beim Bahnarzt eintrat und dessen Stimme und Wehklagen man auf das kräftigste mit dem Ohr durch alle jene improvisirten Räume verfolgen konnte. Aufs höchste befriedigt verließen die Zuschauer den Saal. Es ist möglich, daß Herr Nürnberg noch eine Vorstellung geben wird. Verküme niemand, zu erscheinen, denn wer weiß, wann uns wieder die Gelegenheit geboten wird, solche ausgezeichneten Leistungen zu sehen.

x. **Der Eisenbahndampfer „Notthilfsland“** welcher im Sommer den Verkehr mit Wangerooge und Spiekerooge vermittelt, liegt augenblicklich beim Kap der Insel einer gründlichen Reparatur auf Brand's Gelgen an. Ein neuer ersetzt werden. Sodann wird der Dampfer zur Winterung nach dem Eisenbahnhafen übergeführt.

X Mit dem Unfall, welcher den Telegraphen-Dampfer „Nige“ betroffen hat, wird sich in nächster Zeit bei dem Bau zu beschleunigen haben. Der Dampfer hat, von dem Entkommen, Arbeiter bei Reithöhe an der Ufer geworfen. Um das Nordende, welches aufgeschlagen wurde, als er sich wieder von demselben entfernen wollte. Da aber das Steuer umgeschlagen war, so schlugen die Räder der Schraube dagegen und wurden alle bis auf einen zergerissen. Die Folge davon war, daß das Schiff fast gänzlich manövrierunfähig erwies. Nachts, als die Besatzung schlief, sank das Unterdeck des Schiffes in Folge des eintretenden Ebbe unter Wasser und so stüllte sich der Dampfer. Die aus dem Schlag aufgeschredete Besatzung mußte eiligst an das Ufer flüchten und war nicht ohne Verletzungen, die Wertgegenstände zu retten. Die Hebung des Dampfers ist auf Kosten der Versicherungs-Gesellschaft erfolgt, bei welcher derselbe versichert ist. Die Kosten der Reparatur dürften auf mehrere 1000 M. belaufen.

**** Ein schwerer Unfall** ist am Sonnabend Abend einem Kinderwägen zugefallen. Derselbe ist im Geländer des Bezirkskommandos an der Kurwischstraße vor dem Treppengeländer der ersten Etage gefallen, wobei es einen Bruch beider Beine zuzog.

X Zum Verkauf der anraigierten Pferde des Großh. Marlalls, der am vergangenen Sonntag Abend Vormittag auf dem Schloßplatz stattfand, hat ein sehr zahlreiches Publikum, meistens Landwirthe, gefunden. Verkauf wurden in ganzen 8 Pferde, wozu durchweg recht hohe Preise — teilweise bis 750 Th. — erzielt worden sind.

*** Unfall.** Der Sohn des Gastwirts W. ging gestern Abend in Begleitung mehrerer anderer jungen Leute einem geladenen Floß auf der Algendiertrage, um dieselbe pflöchtig loszuziehen und der Schiff dem jungen Mann in der Dörtschenkel des rechten Beins drang. Es wurde ärztliche Hilfe gebolt.

+ Neue Anpflanzungen sind kürzlich am Gartenstr. 22 hinter der dort angrenzenden Schule gemacht worden. Die 3t. beim Bau der Gärtenstraße angekauften Tannen sind verschwendet und durch verschiedene Zierpflanzen ersetzt, welche umso mehr geühen werden, als derselben der Straßenseite aus durch eine hohe eiserne Einfriedung geschützt werden.

SS Landgericht. Sitzung der Strafkammer II am 24. d. Mts. Der Dienstgeber und potentierte Arbeiter absteller, wie er sich in der letzten Zeit in dem hiesigen Gefängnis empfohlen hatte, Carl Füllig aus Brunnhagen der Schloffer Johann Hibbler aus Oldenburg, beide Zeit hier in Haft, waren des Einbruchs diebstahlh. angeschuldigt, und zwar sollen sie in der Nacht vom 20. zum 26. Oktober d. J. in Goldenfiedt gemeinlich einen Betrag von 250 M. bares Geld und eine Oldenburg. Eisenbahn. 300 M., 2 Kisten Cigaretten, 34 Postkarten und 20000 M. mittels Einbruchs entwendet haben, indem Füllig am Orte des Postagenten Brumthorst eine Fensterkassette benutzte, einstieg und die genannten Sachen an sich nahm. Hibbler auf der Straße Wache hielt und alsdann beide die Sachen einpackten, davontrugen und in Oldenburg unter sich vertheilten. Die Angeklagten waren geständig, die That vollzogen zu haben. Füllig, der im vorigen Jahre nach Verurteilung zur Verb. Diebstahls gegen ihn erkannten 12jährigen Zuchthausstrafe aus dem Zuchthaus in Celle entlassen war, hat vor einiger Zeit hier als „Dienstgeber und potentierte Arbeiter“ niedergelassen und den Mitangeklagten Hibbler als sein Gesellen angenommen. — Sie wurden abgeurteilt, daß die gestohlene Staatsschuldverrechnung in Bremen zurückgefordert werden. In ihrem Beistand sind von dem zuständigen Richter noch 166.40 M. genommen. — Füllig ist zum Zuchthaus zu sein, der die süße Luft nicht vertragen, unter Vertheilung des Urtheils nicht hängen darf, sondern lieber hinter Gittern und Kiesel sitzt. Hat doch der jetzt 59 Jahre alte Mann bereits 30 Jahre 8 Monate seines Lebens im Zuchthaus zur Gefängnis zugebracht. In Anbetracht seiner Vertheilung seiner Unvermeidlichkeit wurde derselbe denn auch wieder in eine Zuchthausstrafe von acht Jahren und 8 Monaten Ehrverlust verurteilt und seine Stellung im Gefängnis aufgehoben. Da es notwendig ist, wird ein Vollgefangener ausgebrochen. Da es notwendig ist, wird ein Vollgefangener ausgebrochen. Da es notwendig ist, wird ein Vollgefangener ausgebrochen. Da es notwendig ist, wird ein Vollgefangener ausgebrochen.

X. Geweucht. Zu der in Nr. 273 d. B. erwähnten Noth, Kirchenheizung“ in der unter den nicht vertheilten Kirchen auch die zu Geweucht mit aufgeführt wird, ist zu merken, daß in unserer Kirche im Laufe dieses Sommers Ofen aufgestellt ist. Derselbe wird bei kalter Winterzeit jedem Gottesdienst geheizt. — In unserem Ofen wird wirklich kein Waangel an Verunreinigungen. Am vorigen Sonntag gab Herr Reuten und Herr Schröder, am nächsten Sonntag Konzert bei Herrn Willage.

N. Fever, 26. Novbr. Der hiesige Rabinderer „Nordstrand“ veranstaltete unter Mitwirkung verschiedener Vereine und einzelner Fahrer am großen Saale des Hotel am gestrigen Abend im großen Saale des Hotel eine großherzogliche ein Rabindererfest, das von vielen hiesigen auswärtigen Fremden des Rabindererfestes bewohnt Programmmäßig wurden verschiedene Quadralen, Rabinderer Soli aufgeführt, die trotz des verhältnismäßig eng besetzten

...recht gut gelangen und den gewandten Fahrern ...

Die sogenannten Vorstellungen für Auswärtige ...

25. Nov. Hier wird allgemein bebauert, ...

Neuenburg, 25. Nov. In voriger Woche war ...

Schloßweide bezw. Gartenkamp erbaut werden soll, ...

(?) **Vant**, 25. November. Auch das hier erscheinende ...

Dinlage. Uns wird geschrieben: In Nr. 261 ...

Schülerzahl auf 31. Verschiedene Schüler, die noch später ...

x Nordenham, 24. Nov. Abgegangen, und zwar ...

Anzeigen.
Hotel-Verkauf
Die Firma Hoyer & Sohn ...
Holzstoffgefäße
Einer, Aufwandschwanen ...
Umsonst
Waschmaschine ...
Baumwollsaatmehl
doppelt gefiebtes und ent- ...
Erduhrfugenmehl
gereinigtes und entbarres ...
Joh. Mehrens
Der Agent Fr. Müller hier beabsich- ...

Um mein Lager
bis Weihnachten mit Winter-Artikeln möglichst gänzlich zu räumen, verkaufe ich nachstehende Herren- u. Knaben-Garderoben
weit unterm Preis.
Cinen großen Posten Herren-Winter-Paletots
Cinen großen Posten Herren-Havelocks,
Cinen großen Posten Herren-Anzüge
Cinen großen Posten Knaben-Mäntel,
Cinen großen Posten Knaben-Anzüge,
Jacketts, Hosen, Regenröcke, Schlafröcke.
Louis Rothschild,
Konfektions-Haus. Adtternstr. 46. Konfektions-Haus.

Fleischhackmaschinen
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Arbeitskasten und einzelne Geräte zu ...
Meyer am Markt.
Herr Dr. Damannius,
alle Gärtner Tischler, Steinbauer, Schlosser, ...
Reheling.
Tanz-Unterricht.
Im Saale des Herrn G. Martens ...
F. Schröder,
Tanzlehrer.

Oldenburg. Für Rechnung dessen, den es angeht, sollen am
Sonnabend, den 1. Dezbr. d. J.,
vormittags 11 Uhr,
im Hause **Adtternstraße 12** (Expreß-Kontor) ...
Größere und kleinere Kapitalien habe ich zu jeder Zeit zu belegen. Zinsfuß 3 1/2 bis 4 Proz.
J. H. Schulte.
Ad. Blumenthal Nachf.,
Adtternstr. 53.
Raninchen-Büchler-Verein Oldenburg.
Mittwoch, den 28. November:
Ball
bei Voigt (früher Doppermann).
Anfang 8 Uhr.
Entree für Nichtmitglieder 75 S.
Der Vorstand.
Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt. ...
Entlaufen ein Hund, dunkelgelbes, ...
Großherzogliches Theater.
Dienstag, den 27. Novbr. 39. Vorst. im Ab.
Aryis-Phryis.
Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeigen.
Zweelbäke, 25. Novbr. Gestern Abend ...
Diebr. Wichmann und Frau.

Ahlwardt kommt!

Sich zeige hierdurch die vollständige Eröffnung der

Herbst- und Winter-Saison

an und empfehle sämtliche Artikel meines großartig sortierten Lagers zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Strick-Wolle.

Kammwolle, sehr haltbar, Pfd. 1,90 M.
10 Bind 45 S, Nr. 1 engl. Kammwolle,
sehr weich, Pfd. 2,50 M, 10 Bind 55 S.
Eiderwolle, gute Qualität, Pfd. 2,80 M.
10 Bind 60 S. Prima Eiderwolle, Pfd.
3 M, 10 Bind 70 S u.

Wollwaren.

Woll. gestrickte Damen-Röcke, 1,00,
1,20, 1,50, 2 bis 4 M.
Woll. Kinder-Röcke von 50 S an.
Woll. gestrickte Unterjacken von 70 S
an, für Kinder von 45 S an.
Woll. gestrickte Herren-Westen v. 1,75 M
an bis 5 M.
Woll. gestrickte Männer-Jacken von
1,60 M an.
Gestrickte Knaben-Hosen von 40 S an.

Regenschirme.

Nur die außerordentliche billige Gelegenheit
konnte mich veranlassen, das ganze Warenlager
einer auswärtigen Regenschirmfabrik zu kaufen.
Diesen bedeutenden Posten Regenschirme muß
ich wegen anderer Disposition für das Weis-
nachtsgeschäft schnellstens verkaufen u. arrangiere
deshalb einen Ausverkauf in Regenschirmen
zu noch nicht dagewesenen Preisen.
Kinder-Regenschirme von 90 S an, für
Herren u. Damen von 1 M an. Halb-
wollene von 1,40 M an, Zanella v. 1,60 M
an, reinwollene von 2 M an, Gloria von
2 M an, prima Gloria von 2,50 M an.

Handschuhe.

Trikot-Handschuhe, reine Wolle, für Damen
von 40 S, für Herren von 60 S an. Gestr.
Kinder-Handschuhe v. 15 S an. Wollskin-
Handschuhe von 12 S an u.

Herren- u. Damen- Unterzeuge.

Normal-Herren-Jacken St. 70 S, 1 M u.
Normal-Herren-Senden St. 95 S, 1,15,
1,50, 2 M bis zu den besten.
Normal-Herren-Hosen St. 95 S, 1,10,
1,40, 2 bis 5 M.
Gestrickte Herren-Hosen, Wolle, v. 1,50 M
an bis 2,25 M.
Normal-Damen-Jacken u. -Senden St.
70, 85, 90 S bis 2 M.
Damen-Hosen in Normal, Felour,
Stanel, Barhend u. zu unendbar billigen
Preisen.

Korsetts.

Meine Korsetts zeichnen sich durch besonders
guten Stoff und tabellos guten Sitz aus.
Damen-Korsetts, hochschürmend, St. 70,
80, 90 S, 1 bis 3 M. Kinder-Korsetts
St. 35, 50 bis 75 S. Korsettschoner 25
und 40 S.

Strümpfe. — Socken.

Habe die größte Auswahl. Halbwollene
Socken 25 S. Reinwollene 50 S u.
Strümpfe für Damen 50 S. Schwarze
engl. lange Kinderstrümpfe Nr. 1 40 S,
nur reine Wolle dito für Damen Paar 90 S.

Schürzen.

Schürzen für Kinder Stück 25, 40, 50 S.
Schürzen für Damen Stück 40, 50, 60 S
bis zu den feinsten. Große Hauschürzen
50, 60, 90 S, 1,15, 1,35 M, mit und ohne
Kiehlbänder.

Seidene Halstücher.

Reinseidene von 20 S an bis zu d. feinsten.

Stickereien

für den Weihnachtstisch.

Gestickte musterfertige Schuhe von 45 S,
60 S, 75 S, 1 M, 1,50 M an.
Ang. Schuhe von 70 S an mit Wolle.
Hosenträger von 60 S an.
Turnergürtel von 1,25 M an.
Schürzen von 1,25 M an.
Rückenstücken von 90 S an, 1,00, 1,25, 1,50,
2,00 bis 6,00 M.
Toppige, Stuhlstickereien u. in größter Aus-
wahl.

Aufgezeichnete Sachen.

Feinere Läufer von 90 S an, Servier-
tischdecken von 1 M an, Tischtücher von
10 S an, Stragenhaken von 30 S an,
Mantelstücken von 40 S an, Bürsten-
taschen-Buch von 45 S an.

Sämtliche andere nicht aufgeführte Waren
zu den billigsten Preisen.

Flottseide Docks 6 S, Zephyrwolle couleurt
13 S, schwarz 12 S die Lage.

Die noch vom Ausverkauf über-
gebliebenen Stickereien u. werden zu
jedem annehmbaren Preise anverkauft.

Tücher und Kapotten u.

Wollene Tücher von 45 S an.
Wollene Umschlage-Tücher, eine große Partie
von 75 S an bis zu den feinsten.
Paids von 75 S an bis zu den feinsten.
Kapotten für Damen von 75 S an.
Kapotten für Kinder von 50 S an.
Mützen für Kinder von 30 S an.

Die noch vorräthigen werden zu jedem
annehmbaren Preise abgegeben.

Abteilung Kurzwaren

Waschmangarn, 1000 Yds. Wolle 28
200 Yds. Wolle 7 A.
Zwirn, 100 Meter-Knall 6 S.
Stopfnadeln, 25 Stück 10 S.
Nähnadeln, 1 Dutz (25 Stück) 3 u.
Kleber-Band, 3 Stück 18 S.
Kleber-Band, 3 Stück 15 S.
Einziehliche, 5 St. 20 S.
mit gestreiftes Band, 3 St. 10 S.
Strumpf-Gummiband, Meter 10 S.
Fingerhüte, 6 Stück 10 S.
Haarnadeln, 7 Pakete 10 S.
Häfelgarn, 20 Gramm-Knall 10 S.
50
Große Auswahl Perlmutter-Knöpfe, 25
von 10 S an.
Zwirn-Spizen in vielen Mustern, Meter
2, 3, 4, 6, 8 u. 10 S.
Weiße u. crème Spizen, Meter 10
20, 30 S u.
Kinder-Lätzchen St. 5, 10, 15, 20, 30, 40
Gummilätzchen Stück 20 S.
Knetwatten in unbeschriebener Auswahl
Stück 10, 20, 30, 40, 50 S u.
Seidene Bänder in allen Qualitäten
Farben, Mtr. 5, 10 bis 50 S u.

Gummiwäsche,

Stichtragen 30 S, Klopptagen 40 S,
Chemise 40 S, Wäsche 50 S
von 60 S an u.

Holzwaren, Korbwaren, Lederwaren

halte große Auswahl.

Heinrich Hitzegrad, Oldenburg, Achternstraße 34.

Gebrüder Alsberg,

Gasse Stau-
Achtern-
straße.

Oldenburg i. Gr.

Gasse Stau-
Achtern-
straße.

Zu unerreicht billigen Preisen empfehlen:

Jackets

in braun, schwarz, blau und hellfarbig,
4, 5, 8, 12, 18 bis 30 Mark.

Elegante Modell-Jackets

weit unter Preis.

Regen-Paletots,

neueste Façons und riesige Stoffauswahl,
5, 9, 14, 18, 25 Mark.

Regen-Mäntel

für Frauen, mit abnehmbarem Kragen, in
schwarzen und blauen Tuchen, karrierten und
mit Cheviots,
zu 7, 10, 12, 15, 20 Mark.

Schwarze Winter-Mäntel

aus bestem Kammgarn,
14, 18, 27, 33 Mark.

Bad-Mäntel

in allen neuen Stoffen, für Tag und Abend,
9, 15, 18, 21 bis 50 Mark.

Capes u. Kragen

aus Wallaffée, Kreimur, braunen, schwarzen
und blauen Tuchen, Diagonals u.

hochaparte Sachen
7, 8, 12, 19, 27 Mark.

Baby's- u. Kinder-Mäntel

für jedes Alter,
75 Pfg., 2, 3, 4, 5 Mark u. höher.

Herren-Ueberzieher

Paletots, Schwaloff, Pelerinens-Farm
10, 15, 20, 25, 28 Mk.

Herren-Anzüge

aus soliden Cheviots, Kammgarnen u.
11, 17, 22, 27, 36 Mk.

Knaben-Ueberzieher, Paletots und Pelerinens- Mäntel

in allen Größen von 3.50 Mk. an.

Knaben-Anzüge

auffallend billig.

Landes synode.

am 21. November 1894, nachm. 4 Uhr. Der Gesammtbeitrag betr. eine Allgemeine Pfarren...

Der Gesammtbeitrag betr. eine Allgemeine Pfarren... Es wird auch in zweiter Lesung mit unwesentlichen...

Der Gesammtbeitrag betr. eine Allgemeine Pfarren... Der Petitionsausschuß will das...

Der Gesammtbeitrag betr. eine Allgemeine Pfarren... Die Beschlüsse der Synode zur Verhandlung...

Die Denkfähigkeit der Tiere. Die Tiere haben einen Instinkt, doch können...

Die Denkfähigkeit der Tiere. Jedes lebende Wesen ist aus einem... Die Denkfähigkeit der Tiere. Jedes lebende Wesen ist aus einem...

Landes synode ersucht den Oberkirchenrat, bei den Kreis...

Landes synode ersucht den Oberkirchenrat, bei den Kreis... d) Landes synode spricht ihre Genehmigung aus, daß der...

Schließlich wird ein Fehler in dem Generalbericht be...

Die Session wird hierauf um 7 Uhr durch den Pr...

Aus aller Welt.

Berlin, 25. Nov. Als „Zeichen der Zeit“ wird mitegete...

Kön a. W., 24. Nov. In einem hiesigen Geschäftshau...

Leipzig, 24. Nov. In der Charlottenstraße in Leipz...

Münster i. W., 25. Nov. Wegen Verfertigung falscher...

Breslau, 24. Nov. Heute Vormittag 10 Uhr wurde im...

Essen, 25. Nov. Zum Prozeß Gerlach. Zum Antrag...

Essen, 25. Nov. Zum Prozeß Gerlach. Zum Antrag... auf Revision des Urteils haben sich die Gerlach'schen Eheleute...

hausen fand die nachtreibende Frau Gerlach das Gerippe einer...

Im Feuer.

7) Novelle von Robert Wild-Dueisner. (Fortsetzung.)

Herr von Rimorsky besand sich augenscheinlich in der...

„Ich störe doch nicht etwa, Herr Leutnant?“

„Reineswegs! — Bitte, nehmen Sie Platz. Womit...

„Wir haben nämlich eben einen Entschluß gefaßt,“ be...

„Aber was soll ich dabei thun?“

„Ich möchte Sie bitten, mir einige Ihrer Leute zur...

„Was in meinen Kräften steht —“

„Also Sie werden helfen?“

„Gut — sehr gut,“ versetzte der Graf. „Meine Kerle...

„Und was den Kostenpunkt anbetrifft — das ist voll...

Als er nachmittags mit Olga und deren Vater beim...

Olga hatte sich seit jenem Jagdtage sehr zu ihrem...

sehen Hahnes. Diese Vorstellung erzeugt die der Schmachthaf...

Denkt also der Fuchs: Wo geknirscht wird, da muß ein Hahn...

Wenn besagter Fuchs die Absicht hat, sich des Hahns zu be...

Stößt er bei der Ausführung seiner Handlungen auf ein...

Sein beglückter Gedankengang, im Menschliche überlegt, würde...

Könnte ein Tier nicht logisch denken, so würde es nicht die...

Wenn ein alter, erfahrener Fuchs, der vielleicht schon mal einen...

Sein beglückter Gedankengang, im Menschliche überlegt, würde...

Könnte ein Tier nicht logisch denken, so würde es nicht die...

Wenn ein alter, erfahrener Fuchs, der vielleicht schon mal einen...

Sein beglückter Gedankengang, im Menschliche überlegt, würde...

Könnte ein Tier nicht logisch denken, so würde es nicht die...

Schluß fertig. Das Pferd hat ungefähr folgendermaßen geredet:

„Nebenmal, wenn „Trab“ gerufen wurde, versetzte mein Reiter...

Die Befürchtung von Gefahren und die aus dieser Befürchtung...

Wenn ein alter, erfahrener Fuchs, der vielleicht schon mal einen...

Sein beglückter Gedankengang, im Menschliche überlegt, würde...

Könnte ein Tier nicht logisch denken, so würde es nicht die...

Wenn ein alter, erfahrener Fuchs, der vielleicht schon mal einen...

Sein beglückter Gedankengang, im Menschliche überlegt, würde...

Könnte ein Tier nicht logisch denken, so würde es nicht die...

Wenn ein alter, erfahrener Fuchs, der vielleicht schon mal einen...

Sein beglückter Gedankengang, im Menschliche überlegt, würde...

Könnte ein Tier nicht logisch denken, so würde es nicht die...

ausgelassen sein, wenn sie mit Lessen sprach: Wenn sie ihn anschaute oder mit ihm mischierte, breitete sich oft eine sonnenige Heiterkeit über ihr Gesicht, welche denselben etwas ungemuttem Gesichtes verlieh.

Manchmal sah sie auf ihrem Zimmer in ihrem Schmollwüchsigen, die Hände in den Schoß gefaltet und träumerisch vor sich hinblickend. Dann nickte sie ihrem Spiegelbilde lächelnd zu und betrachtete sich von allen Seiten in dem Glase.

So hatte sie einmal ihr Vater überrascht und lächelnd bemerkt: „Du wirst mir noch zu eitel werden. Brebinsky findet Dich schon schön genug. Ja — à propos — er hat sich angemeldet und befragt sich, daß Du ihm garnicht mehr schreibst. Wir wollen nun nächstens an die Hochzeit denken. Wenn nur erst die Soldaten fort wären.“

Ogla blühte dem Vater einen Augenblick starr ins Gesicht, murmelte einige unverständliche Worte und entfernte sich. Herr von Nimorsky wurde nicht mehr klug aus dem Mädchen. Sollte etwa der Leutnant — ach Unsin! Seine Tochter war viel zu sehr Polin, um sich mit einem Landesfeinde einzulassen.

Am Montag, dem Vorabend des großen Maskenfestes, welches die Krone der diesjährigen Saison werden sollte, besah sich das ganze Haus in Aufregung. Der Graf hatte in der That keine Kosten gespart. In den Küchenräumen bereitete man sich schon heute auf den morgenden Tag vor. Ein Koch war aus Polen bestellt worden, um die Zubereitung der futuristischen Genüsse zu überwachen, und hatte gleich alles, was etwa mangeln mochte, mitgebracht.

Er stand heute in hoher weißer Mütze vor dem Herde und kommandierte die ihm unterstellten Köche und Köchinnen, wie ein Feldherr seine Truppen. Dabei vergaß er natürlich nicht, sich von Zeit zu Zeit die Lippen mit etwas Ungarwein anzufeuchten.

Ober in Saale war man mit der Aus schmückung nahezu fertig. Hier herrschte der Leutnant von Lessen und Ogla sekmorierte ihm. Sämtliche Wände hatten die fleischigen Hände der Soldaten mit grünen Tannenzweigen geschmückt; in den Ecken bildeten hohe Wappsteifen, mit Tannenzweigen, geschmückte Lauben. In der Mitte sah man einige Leute beschäftigt, mit großen Bürsten dem Parkett die nötige Glätte zu verleihen. Im Nebenzimmer standen, in große Kisten verpackt, die Kollonbonquets, die glücklichweise noch in erster Stunde angekommen waren: die Deckel hatte man schon heimuntergerissen, jedoch der ganze Raum nach frischen Blumen duftete. Ein großer Korb, der sonst zum Transport von Weiden dient, barg heute die Kollonbonquets, welche die der Verkäufer als das Allerneueste empfohlen hatte. In der ganzen Zimmerflucht, die sich links an den Saal schlöß, räumten Diener und Mädchen, um sie in würdiger Weise herzurichten. Die Möbel wurden dabei nicht gerade sehr sehr behandelt. Was zerbrach, zerbrach eben und blieb in dieser Verfassung. Warum hätte man sich auch die Mühe nehmen sollen, es reparieren zu lassen? — So vergrößerte im Grunde die ganze Fugerei noch die Schäden, welche sich in den Zimmereneinrichtungen schon ohnehin befanden; die Leher in den sonstigen Teppichen wurden noch größer; war eine Quaste schadhast oder hing irgend ein nicht angenährter Beleg zur Erde — was doch immerhin nicht gut aussah — so sah man das einfach herunter. Das war einmal hier so Sitte und niemand beachtete darüber ein Wort.

gerierte Szymanski jedoch nicht; er machte sich nichts aus guten Kleidern. Die Getränke waren ihm viel wichtiger. „Meine Ueberbrückung“, rief er lachend, indem er die Riste auf die Erde setzte. „Bunte Lampions — selbst gemacht. Werde sie sofort anhängen. Wird großartig!“

„Wie — Lampions?“ fragte Lessen erstaunt. „Natürlich — italienische Nacht — noch nicht dargelegen — mitter im Winter. Paßt gut zu Ihrem Grün, Herr Leutnant.“

Und ohne eine Antwort abzuwarten, packte er aus und machte sich sofort daran, unter der Decke über den Saal hinweg dünne Drähte zu ziehen, um daran die bunten Papierlampen zu befestigen.

„Prosit“, sprach Szymanski, der oben auf der Trittleiter stand und eben die Flasche an die Lippen setzte. „Das stärkt und erquidt. Aber es ist auch ein Weinchen! — Uebriqens, der Koch hat Luftern mitgebracht — großartig — und Kaviar — Konfekt, Torten — und wissen Sie, was es morgen giebt — ich nenne nur einiges: Rehbraten, Faslan mit Trüffeln, Wildschweinstopf, Steinbütte, ganz frisch —“

„Hören Sie auf“, unterbroch Lessen lachend. „Sie scheinen ja die ganze Küche durchstöbert zu haben.“ „Nun — natürlich, Herr Leutnant! Man muß sich doch informieren. Prostchen — Prostchen — wollen Sie ein Schlückchen?“

Er zwinkerte vergnügt mit den Schlagsaugen. „Ich danke, lieber Herr!“

„Kommen Sie“, sagte Ogla jetzt zu Lessen, „wir wollen die übrigen Räume mustern.“ Sie lässen Herrn von Szymanski oben auf seiner Leiter sitzen und entfernten sich. Legterer blieb lüftig das linke Auge zusammen, als er den beiden nachschaute. Dann wuschte er sich mit dem Nermel wohlgefällig den Mund, verkostete die Flasche und murmelte, während er sie wieder in die Taiche gleiten ließ, vor sich hin: „Werden Dich schon kriegen, Leutnantchen, werden Dich schon kriegen. Denst wohl, kamst hier Cour schneiden? Hä — hä — kommt manchmal anders. Wirst ja sehen, Leutnantchen!“

Dann machte er sich wieder an die Arbeit. (Fortsetzung folgt.)

Geboren: (Sohn) Fr. Japhen, Waddens; A. Waddens; Langmanden.
Gestorben: Friedrich Däjer, Dölsingen, 58 J. alt.
Kniittel, Stuttgart, 63 J.; Drganisi C. Panten, Dörs, 63 J.;
Hausmann Reinhard Buxbo, Alstermeer, 51 J.; Schmelmer,
Johann Hinrich Hillmer, Vorbe, 62 J.

Standsamtliche Nachrichten
der Gemeinde Osterburg vom 18. bis 24. d. Mt.

I. Geshlitzungen.
Keine.

II. Geburten.
Sohn des Trompeters Beckmann zu Osterburg; desgl. des daf.; desgl. der Fabrikarbeiterin N. N. daf.; desgl. des Wagners Wablentamp zu Dielafemer.

III. Sterbefälle.
Sohn des Landmanns J. Meyer zu Tzelbäte, 10 J. alt.
des Arbeiters Gerb Rippen zu Osterburg, 1 J. alt.
des Arbeiters H. C. Hartmann daf., 63 J. alt.
des Arbeiters Hartmann daf., 62 J. alt.
des Glasmachers Ernst Hoff zu Osterburg, 11 J. alt.
des Landmanns J. D. Meyer mann zu Tzelbäte, 26 J.

Fandel, Gewerbe und Verkehr.
Osterburg, 26. Nov. Kursbericht der Osterburger Spar- und Leih-Bank.

4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	105,40
3 1/2 pSt. do.	103,80
3 pSt. do.	95,10
3 1/2 pSt. Oldenb. Konfols	102,10
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	125,55
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	105,40
3 1/2 pSt. do.	103,70
3 pSt. do.	95,10
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	101,40
3 1/2 pSt. do.	101,40
3 1/2 pSt. Oldenb. Provinzial-Anleihe von 1885 bis 1892	101,40
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	102,70
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,25
4 pSt. do.	100
3 1/2 pSt. do.	100
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodencredit-Bankbriefe (Ländchen)	101,25
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe	99,80
4 pSt. Dammlader do.	—
4 pSt. Culin-Lübecker Prior.-Obligationen	102
3 1/2 pSt. Weimarer Stadt-Anleihe	99,80
5 pSt. Italienische Rente (Stücke von 20.000 frk. und darüber)	83,10
5 pSt. Italiens-Rente (Stücke v. 4000 u. 1000 frk.)	83,20
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf 1/4 pSt. höher)	50,70
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	100,10
4 pSt. do.	100,10
4 pSt. Pfändr. d. Preuß. Bodencredit-Bank Serie 14, bis 1905 umlaufbar	104,90
3 1/2 pSt. Pfändr. d. Preuß. Boden Credit, Alt. Serie 14	98,75
4 pSt. Pfändr. d. Preuss. Grund-Credit-Bank in Ostfa Alt. VII, bis 1903 umlaufbar	104
5 pSt. Waisenfonds-Prioritäten	100
5 pSt. Waisenfonds-Prioritäten, rückzahlbar 102	99
4 1/2 pSt. Waisenfonds-Prioritäten, rückzahlbar 105	99
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung)	—
Oldenb. Provinzial-Bank-Aktien (4 pSt. Einzahlung)	—
Oldenb. Provinzial-Bank-Aktien (4 pSt. Einzahlung)	—
Warpsch-Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Rins d. 1. Jan.)	80
Wesphäl. Amsterdamm kurz für fl. 100 in Mt.	185,50
„ „ „ „ „ 1 R.	20,25
„ „ „ „ „ 1 Doll.	4,17
„ „ „ „ „ 1 Mark	1,61

An der Berliner Börse notierten gestern:
Osterburger Spar- und Leihbank-Aktien 157,75 pSt. G.
Oldenb. Provinzial-Bank-Aktien (Auszahlung) —
Oldenb. Provinzial-Bank-Aktien (Auszahlung) —
Oldenb. Provinzial-Bank-Aktien (Auszahlung) —

Schutzmittel.
Spezial-Preisliste versendet in geschlossener Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 H. in Mark.
W. H. Meick, Frankfurt a. M.

„ „ London	185,50
„ „ „ „ 1 R.	20,25
„ „ „ „ 1 Doll.	4,17
„ „ „ „ 1 Mark	1,61
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—
Holländische Banknoten für 20 Gulden	—
Holländische Banknoten für 50 Gulden	—
Holländische Banknoten für 100 Gulden	—
Holländische Banknoten für 1000 Gulden	—
Holländische Banknoten für 10000 Gulden	—

Anzeigen.

Widerruf.
Nadorst. Die für den Landmann Ottmann Hermann Sündenmann hier, auf Donnerstag, den 29. d. Mts., angelegte Verheerung findet nicht statt.
E. Memmen.

Neuer hiesiger Honig
traf ein. D. G. Lampe.

Cacao u. Chokolade
empf. D. G. Lampe.

Verpacktes Fleisch, gel. Schinken, Nagehohls, Fleischkäse, Corned Beef empf. D. G. Lampe.

Junge Gänse, Holzkohl, aer. 8—10 St. à Pfd. 45—48 S., Enten 60 S. empf. in Gutsbel. Fr. A. Peteret, Kallwen, Düpp.

Unterzieheuge aller Art
für Damen, Herren u. Kinder.
Echte Jäger'sche Unterzeuge.
Normal-Unterzeuge nach Jäger (empfehlenswerteste Qualität).
Reform-Unterzeuge (Prof. Bahmann).
Trikostoff zum Ausbessern. Leibbinden u. Kniewärmer.
Strümpfe für Damen u. Kinder.
Herren-Socken. Stoff- und wollene Gamaschen.
Winter-Handschuhe.
Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen. Auswahlforderungen sofort zur Verfügung.
Langestr. 80. **G. Boycksen.**
Liebig's Fleischextrakt traf ein. D. G. Lampe.
Reisendorf. Zu verk. ein schönes Kuf-Isab u. e. sch. Maß. G. Westfeld.

Freig. Zuhren,
Wart. 7.

Mein Lager in Wollwaren für die Winter-Saison ist vollständig komplettiert und empfehle:

Normal-Unterzieheuge, voll. Unterzeuge für Damen von 1,25 H. an, für Herren von 2,40 H. an, Schlitzstrümpfen in Woll, Ueberzieger und Püsch, Kopfhüllen und Mützen, für Kinder von 35 S. an, Stiefelröcke in allen Sorten.

Unterzüge, gestr., in Woll von 1,70 H. an, Herrenwollen von 3,50 H. an, Damenwollen von 2 H. an, Trikottailen von 3 H. an, Damen-Beil-Mützen von 2 H. an, wolle, in Kinderjäckchen von 1 H. an, Handjäckchen in allen Sorten, Strümpfe, Socken, Gamaschen, Pulswärmer u. Handsch. von 10 S. an, Wollschläger, Charpes und Schlitzstrümpfe, Planelle, Wollgarne, 4 und 5 Drah, per Pfd. von 2 H. an, Rohwolle in verschiedenen Farben und nur guten Qualitäten.

Der Baumann **Fühjes Hür.**
 wird beauftragt seine in der Ge-
 m. G. belegene
Stelle
 in der Gemeinde **Halle**, zur
 Größe von **87 ha 83 ar 23 qm**, mit
 im Mai 1895 zu verkaufen.
 Die Güter dieser Stelle sind in gutem
 Stande; die Größe der Ländereien
 in ca. 160 Sch. S. recht guten Acker-
 in 50 Sch. S. Weide- und Wiesen-
 ländereien, schweren Torf enthaltend,
 in u. i. w. und dem in der Blanten-
 wert bei Sprum belegenen 4 ha
 in der Gemeinde besser Bonität.
 Der Preis ist niedrig bemessen. Es
 wird die Hälfte verkauft werden.
 Interessenten wollen sich ehestens an den
 oder an den Unterzeichneten wenden.
H. Clausen.

Verkauf.
 Die Handelsleute **Deutz** und
 aus **Friesoythe** lassen am
 den **8. Dez. d. J.**,
 nachm. **1 Uhr** auf,
 die Bekanntschaft des Gastwirts **Otto**
 hier selbst:

15 schwere, hoch-
tragende Kühe und
Neuen und
große u. kleine Schweine
 sind anstehend mit geräumiger Zahlungs-
 bedingung zu verkaufen und wollen
 sich zeitig einfinden.
Seife.

Verkauf einer Weide
 in **Bürgerfelde.**
 Die weill. **Maurers Hinrich**
 in **Radorf** beabsichtigt ihren zu
 am Schulwege gelegenen **Kamp**
 von ca. **8 Sch. S.**, vorzüglich zu
 geeignet, im ganzen oder geteilt
 zu verkaufen und wollen
 sich am

den **1. Dezbr. d. J.**,
 nachmittags **6 Uhr**,
 im **Wopmann's Gasthof** zu
 einfinden, um mit mir zu
 verhandeln.
E. Wemmen.

Öffentlicher Verkauf.
 Die Handelsleute **Diedr. Gerdes**
 und **Johann Behrens**,
 lassen am
 den **30. d. Mts.**,
 nachmittags **2 Uhr**,
 im **Gastwirt Meyer** vor dem
 öffentlich meistbietend mit
 zu verkaufen:
150 Schweine (darunter
5 trüchtige),
10 Kühe,
10 Cüenen,
10 Käse (Seidschunden).
 Interessenten laden ein
E. Wemmen.

den **1. Dez. d. J.**,
 nachm. **4 Uhr**,
 im **amerländischen Hof** hier selbst
 und letzten Male versucht werden,
 das **W. 1** belegene **Ver-**
 in **Schmiedemeisters Fr. Steffen**
 seit langen Jahren das
Wiedergeschäft
 zu verkaufen durch
G. Lübben, Advok.
 neuen **Kirchhof** hier selbst be-
 zugsweise **Verkauf**, worin
Wirtschaft
 ist aus der Hand zu verkaufen.
G. Lübben, Advok.
 viele Häuser mit Gärten
 von **8000 M.** an durch
G. Lübben, Advok.
 zu haben

Brennburger Brot
 R. Fuge, Kurwidstr. 36.
 einen **Mantel** und ein **Perron-**
 sind billig zu verkaufen.
Steinweg 19, oben.

Schlafdecken
 in Baumwolle St. 70, 90 Pf.,
 1 und 120 Mt.
 in Halbwohle St. 3, 4,20 und
 4,50 Mt.
 in reiner Wolle St. 4,50, 5,25,
 6,50 Mark bis zu den
 feinsten Jacquard-Decken.
Reisedecken,
 schwarz mit uml, Stück 5,
 6,50 und 7,50 Mt.
 schwarz und gefigert, Stück
 6,50, 8,50, 9,75 bis
 25 Mark.
 Mohair - Decken von 14 bis
 36 Mark
 empfehle in größter Auswahl.
Blömer & Wieferrich Nachf.

Am **24. November 1894**
 eröffnede ich im Hause der Herren **Büttmann & Gerriets, Oldenburg, Langestr. 27**, ein
Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft,
 sowie
Uhrenhandlung en-gros u. en-detail.
 Ich lade das verehrliche Publikum aus Stadt und Land zur Besichtigung meiner
 zwei reich decorierten Schaufenster ergebenst ein. Mein Lager ist mit allen **Neuheiten** aus-
 gestattet und jeder Konkurrenz ebenbürtig.
Jeder sehe!
G. D. Wempe, Juwelier u. Uhrmacher.

Aechter
Trampler-Kaffee
 ist anerkannt der beste
Kaffee-Zusatz.
C. TRAMPLER, Lahr i. Baden.
 Gegründet 1793.
 Mit der goldenen Medaille prämiert, Dresden 1894.

Nur 34 Pf.!!!
 kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern für den
 Monat **Dezember** die **täglich** in 8 Seiten großen Formats
 erscheinende reichhaltige **liberale**
Berliner
Morgen-Beitung
 nebst „täglichem Familienblatt“ mit feiseln Erzählungen:
 In **Dezember: Zwei Seelen** von **M. Stahl.**
Ihre 140 000 Abonnenten,
 die noch **keine andere** deutsche Zeitung je erlangt hat,
 bezeugen deutlich, daß die **politische** Haltung und das
 die noch **Haus** und **Familie** an **Unterhaltung** und **Belehrung**
 bringt, allgemein gefält.
Probe-Nummern gratis d. d. Exped. d. „Berliner Morgen-Beitung“, Berlin SW.
Inseritionspreis trotz der großen Auflage nur **50 Pfennig** die Zeile.

Glückliche Weihnachten!
Haupttreffer eventuell
500 000 Mk.
 Speziell sind die Gewinne eingeteilt
 wie folgt:

1 à 300 000 Mk.	— 300 000 Mk.
1 à 200 000 "	— 200 000 "
1 à 100 000 "	— 100 000 "
1 à 60 000 "	— 60 000 "
2 à 50 000 "	— 100 000 "
2 à 40 000 "	— 80 000 "
2 à 30 000 "	— 60 000 "
1 à 20 000 "	— 20 000 "
7 à 10 000 "	— 70 000 "
24 à 5 000 "	— 120 000 "
208 à 3 000 "	— 624 000 "
9 à 2 000 "	— 18 000 "
474 à 1 000 "	— 474 000 "
645 à 500 "	— 329 500 "

 u. s. w. u. s. w.
238. Grosse Mecklenburger Geld-
lotterie, welche von der Regierung
 genehmigt ist und ähnlich wie die
 preussischen Klassenlotterien in 6
 aufeinander folgenden Klassen ge-
 zogen wird. Jedes zweite Los gewinnt.
 Gewinnziehung **2. Kl.**
 schon am **3. und 4. Dezember.**
 Originallos $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$
 4.40 8.80 17.60
 Gefällige Aufträge erbitte sofort
 per Postanweisung od. Nachnahme.
 Für Porto u. Liste sind 30 Pig.
 extra beizufügen.
 Bei jeder Bestellung wird ein ge-
 nauer Plan beigelegt.
 Haupt- **JOSEF SCHOLL,**
 Agentur **Niederschönhausen**
 (Kreis Nieder-Barnim).

Gelb. Bienenwachs
 kauft jedes Quantum
H. Suding.
 Feinste
Wagenschmiere,
 nicht hartwerdend,
 bei 5 Pfund und mehr per Pfund **20 S.**
la russ. Maschinenöl
 per Pfund **30 S.**, bei mehr billiger.
H. Suding.

Holz-Verkauf.
Zwischenahn. Hausmann **Johann**
Hogemann Frau **Wm.** zu **Roßrup** läßt
 am **Donnerstag, den 29. Nov. d. J.,**
 mittags anfangend,
 in ihrem **Wald** „**Steinhori**“ ferner:
300 lange, schiere Eichen
 auf dem **Stamm**, größtent-
 teils **schweres Holz**, vorzüg-
 liches **Schiffs-, Bau-, Wagen-**
 und **Schwellenholz**,
 öffentlich meistbietend mit geräumiger Zahlungs-
 bedingung zu verkaufen.
 Das Holz steht auf festem Boden in der
 Nähe der **Oldenburg-Districischen** Chaussee
 und kann die **Abfuhr** daher zu jeder Zeit ge-
 sehen.
 Versammlung in **Wienemann's Wohnhause**
 zu **Hogenmoor.** **Seinje.**

Petersfehn. Der **Kaufmann W. G.**
Köster zu **Oldenburg** beabsichtigt, seine
 hier selbst an der **Wildenlohstr.** belegene
Stelle
 nochmals zum **Verkauf** auszubieten und wollen
 Kaufstehhaber sich am
Montag, den 3. Dezbr. d. J.,
 nachmittags **5 Uhr**,
 in **Schmid's Wohnhause** zu **Petersfehn**
 einfinden, um mit mir zu unterhandeln.
 Es sind bis jetzt **5000 M.** geboten.
E. Wemmen.

Strümpfe, Socken
und Beinlängen
 in **Seide, Wolle, Halbwohle u. Baum-**
wolle.
W. Weber, Langestr. 86.

Feinste oberländische
Speisekartoffeln
 sind wieder eingetroffen.
Beissen & Co.
 Zu verkaufen ein **weißer Spitzhund**,
 9 Monate alt, **Leichenstr. Nr. 10.**

Wohne jetzt
Gaststraße 6.
W. Grete,
Hof-Decorateur.
Querenstede. Empfehle meinen ange-
 künftigen
Stier
 zum **Decken.** **Ww. Oltmanns.**

Feinste
haltbarste
Vernickelung
 zu **soliden**
Preisen.
A. Schreiber
Leer, Ostfriesland.

Wir kaufen
Wachs
 und zahlen einen außerordent-
 lich hohen Preis.
S. J. Ballin & Co.
Haarenstr. 15.

Kränze von **frischem Grün**
 bei **R. Fuge, Kurwidstr. 36.**
Hochedie Kanarien-Dohrtrollen preis-
 wert abzugeben. **Wühlstr. Nr. 2.**

Carl G. Oncken's Kunsthandlung, Oldenburg,
 Auerkannt größtes Lager von Kupfer- u. Stahlstichen, Gravuren u. zum Zimmerschmuck.
 Empfehlenswerte Ehren-, Hochzeits- und Weihnachts-Geschenke.
 Wunderbar gedeihen Kinder v. Gummerling's preisgef. Nährzwieback. (Echt zu haben à Paket 75 Pfg. L. Fasch.)

Ulmer-Münster *letzte große* **Geld-Lotterie**

Haupt-Gewinne
 Mk. 75.000. 30.000
 Mark 15.000. 6000, zusammen
 3180 Gewinne mit 342.000 Mark Baargeld ohne Abzug.

Ziehung
 am 15. Januar 1895.
 Originalloose à M. 3.-,
 Porto und Ziehunglisten 30 Pfg., sind zu haben in allen
 Lotteriegeschäften und bei der Generalagentur der
 Ulmer Münsterbau-Lotterie (Eberh. Fetzer
 u. Fr. Schuites) in Ulm a. D., Donaustasse 11.

Für Hausierer
 habe einen großen Posten
Buchstaus
 zu enorm billigen Preisen abzugeben. Anfragen unter A. 400 an die „Nordd. Volksztg.“ Begehr, erbeten.

Zwischenahn. Empfehle amerikanisches Pötelfleisch mit und ohne Knochen.
J. G. Haschagen.

Zwischenahn. Empfehle als gut preiswert italien. Rotwein mit deutschem Verschnitt pr. Flasche 60 s ohne Glas. Bei Abnahme von 10 Flaschen à Flasche 55 s.
J. G. Haschagen.

Gesucht zu Mai eine Oberwöhnung, 2 St. u. 3 K., an ruhiger Lage. Off. unter A. B. 99 bei die Exped. d. Bl.

Ia gelbe Vaseline
 (Leberfett),
 pr. 1-Pfd.-Dose inkl. 50 s,
 " 1/2 " " " " 30
 bei Abnahme von 5 Pfd. und mehr pr. Pfd. 35 s.

H. Suding.
Prima Bohnermasse
 per 1 Pfd.-Dose inkl. 80 s,
 " 1/2 " " " " 50
H. Suding.

G. Horn, Althörn-
 straße 43
 Verlaufe von heute an
 garnierte u. ungar. Hüte
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Garantiert reines
Leinkuchemehl
 empfiehlt **J. D. Willers.**

Ankäufe von Besitzten
 jeder Art vermittelt für Käufer kostenlos, große Auswahl jederzeit.
W. Brinke, Broststedt in Holst.
 Zu vermieten ein freundl. möbl. Zimmer nebst Kammer zum 1. Dezember oder später.
 Jakobstraße 3.

Kastede. Zu verkaufen ein schönes Balkentisch von einer schweren Kuh.
J. F. Meyer.

Vakanz und Stellengefuche.
Cigarren.
 Eine große Fabrik, hervorragend leistungs-fähig in amerik. Qual. von Mk. 30 ab, sucht tüchtigen Agent.
 Offerten sub U. 88 an **Nadols Wasse,** Frankfurt a. M. erbeten.

Aerztlich empfohlen!

Trinkt
Cibils Bouillon!

Überall käuflich!

Ziehung 4. Dezember.
Grosse Geld-Lotterie,
 Hauptgewinn: **500,000** Mark bar.
 Lose à 4,40 Mk., 2 Stück 8,80 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra,
 empfiehlt und versendet
Carl Schmidt, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Damen-Konfektion:
Mäntel, Capes, Jacketts
 von heute an
 zu ermässigten Preisen.
 Althörnstr. **J. Ohmstede.** 32.

42 Pfg. **Der Reichstag** 42 Pfg.
 wird am 5. Dezember eröffnet. Vorlagen zur Bekämpfung des Umsturzes und neue Steuererleichterungen werden die bevorstehende Tagung besonders bedeutungsvoll, die Debatten äußerst lebhaft gestalten.
 Die „**Berliner Abendpost**“ wird den parlamentarischen Vorgängen besondere Aufmerksamkeit zuwenden und ihren Lesern wie immer ausführliche und streng sachliche Berichte liefern. Die
„Berliner Abendpost“
 mit dem Unterhaltungsblatt „**Deutsches Heim**“
 kostet
pro Dezember nur 42 Pf.
 bei allen Postanstalten zu abonnieren.

Mädchen, die melken können, auf gleich und Mai sucht gegen hohen Lohn
W. Nachweh, Lindenallee.

Gesucht auf sofort ein Knecht.
Gastwirt G. Warneke, Sandweg b. Oldenburg

Gesucht auf gleich ein Kindermädchen bei einem Kinde (hier).
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht für einen kleinen Haushalt, hier, möglichst bald ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht auf sofort zwei Groß- und zwei Kleintüchte.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht für ein herrschaftliches Gut in der Nähe von Oldenburg eine gewandte Jungfer.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht zu Februar mehrere gut empfohlene Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gesucht zu mieten in Oldenburg eine **Bäckerei.**
 Gest. Anerbieten an die Exped. d. Bl.

Zwischenahn. Gesucht auf Mai 1. ein nicht ganz unerfahrenes, junges Mädchen für einen landwirtschaftlichen Haushalt, welches alle vorkommenden häuslichen Arbeiten mit verrichten muß, bei Familienantritt. Gehalt nach Uebereinkunft.
J. S. Girisch.

Burhave. Suche für meine Wärdin unter günstigen Bedingungen auf Oetern oder Mai n. J. einen
Lehrling.
Fr. Welen.

Suche mehrere **Mamsellen** für landwirtschaflichen Haushalt zu Mai.
Jakobstr. 2. Frau Strum.

Suche viele **Mädchen**, die melken und binden können, zu Mai und auf gleich.
Jakobstr. 2. Frau Strum.

Gut empfohlene **Haus- und Küchenmädchen** suchen auf gleich und zu Januar Stellung.
Jakobstr. 2. Frau Strum.

Gut empfohlene **Haushälterinnen** und **Wärterinnen** suchen auf gleich Stellung.
Jakobstr. 2. Frau Strum.

Kellner, Kutscher, Groß- u. Kleintüchte suchen auf gleich Stellung.
Jakobstr. 2. Frau Strum.

Junge Mädchen, welche in einem landlichen Warengeschäfte ausgebildet werden möchten, wünschen sofort Stellung.
Jakobstr. 2. Frau Strum.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.
Wüsting-Club „Thalia“
 Am Freitag, den 30. Nov. d. J.:
Ball
 in **Clauser's Gasthause.**
 Anfang 4 Uhr.
 Fremde können eingeführt werden. D. B.

Zwischenahn.
Zum grünen Hof.
 Das
I. Abonnementskonzert
 mit nachfolgendem
BALL
 findet am **Donnerstag**, den 29. d. M., statt, wozu ergebenst einladet
J. G. Räschen.